

**DIE ZWEI WEISSEN VÖLKER! (THE  
TWO WHITE NATIONS!); DEUTSCH-  
ENGLISCHE ERINNERUNGEN EINES  
DEUTSCHEN SEEOFFIZIERS.  
ZWEITE AUFLAGE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649771561

Die Zwei Weissen Völker! (The Two White Nations!); Deutsch-Englische Erinnerungen Eines Deutschen Seeoffiziers. Zweite Auflage by Georg von Hase

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

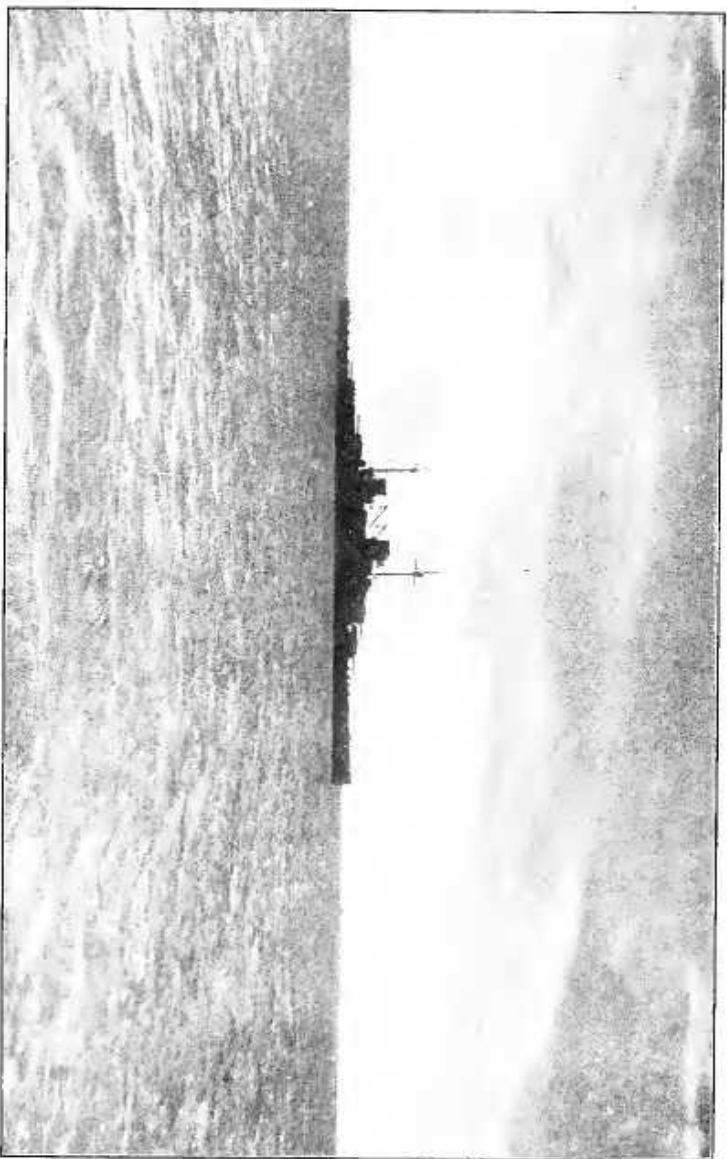
This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**GEORG VON HASE**

**DIE ZWEI WEISSEN VÖLKER! (THE  
TWO WHITE NATIONS!); DEUTSCH-  
ENGLISCHE ERINNERUNGEN EINES  
DEUTSCHEN SEEOFFIZIERS.  
ZWEITE AUFLAGE**





Der deutsche Schlachtkreuzer „Derfflinger“ vor Anker.

# DIE ZWEI WEISSEN VÖLKER! (THE TWO WHITE NATIONS!)

DEUTSCH-ENGLISCHE  
ERINNERUNGEN EINES  
DEUTSCHEN SEEOFFIZIERS

VON

GEORG VON HASE

FREGATTENKAPITÄN A. D.

MIT 23 ABBILDUNGEN UND 2 GEFECHTSSKIZZEN

ZWEITE AUFLAGE  
5.—10. TAUSEND



LEIPZIG

VERLAG VON K. F. KOEHLER

1920

D 537  
J 28  
1920

**COPYRIGHT 1920 BY K. F. KOEHLER, VERLAG, LEIPZIG**

D 537  
J 28  
1920

**MEINEN KINDERN**  
**KARL, HANS JÜRGEN, URSULA UND BARBARA**  
**ZU EIGEN**





---

## VORWORT

Unsagbar Hartes steht uns Deutschen bevor. Unsere Jugend wird aufwachsen in einem unterjochten Deutschland, in dem fremde Machthaber uns zwingen, ihnen Frohdienste zu leisten. Wir werden erleben, wie die Angelsachsen uns Deutsche über die Achsel ansehen. Selbst Franzosen und Italiener und andere Völker, die geistig, sittlich und körperlich unter uns stehen, werden sich erkühnen, in uns Deutschen die rohen und mit Recht bestrafte Barbaren zu sehen.

Ich habe das feste Zutrauen, daß sich unsere deutsche Jugend dadurch nicht irremachen lassen wird. Kühne deutsche Männer und Jünglinge müssen und werden sich auch jetzt dafür einsetzen, daß unser Volk sich nicht in schwächerlicher, unfreier und undeutscher Lebens- und Weltanschauung seine Eigenart verkümmern läßt. Der deutschen Jugend in den ihr bevorstehenden Kämpfen mit Rat und Tat beizustehen, ist die Pflicht von uns Älteren. Hierzu gehört, daß wir die Erinnerung an das pflegen, was das deutsche Volk stolz und stark gemacht hat; und an die Taten und Zeiten, in denen es sich als echtes Herrenvolk erwiesen hat.

Zwei Kulturkreise erschlossen sich mir in den 22 Jahren, in denen ich als Seeoffizier unserem Vaterlande dienen durfte: der Kulturkreis des deutschen Offiziers und der des Seemanns. Wenn ich heute, nachdem die Revolution und unsere Niederlage uns Deutschen diese beiden Kulturkreise fast restlos zerschmettert hat, an die Vergangenheit zurückdenke, so tue ich es in dem Gefühl der Dankbarkeit gegen meinen Beruf, in welchem ich die ganze Zeit mit deutschen Männern und Jünglingen zusammen gelebt und gewirkt habe, die kern-

deutsch waren und die in Kriegs- und in Friedenszeiten ihre Tatkraft und ihr Leben einsetzten für Deutschlands Größe. Und ich bin meinem Berufe dankbar, daß er mich mit fast allen Völkern der Erde unter Bedingungen in Berührung gebracht hat, die mich stets stolz darauf sein ließen, Deutscher und Seemann zu sein.

Wenn ich jetzt aus der Zeit meines bisherigen Berufes erzähle, möchte ich dazu beitragen, die deutsche Jugend mit derselben Freude an unserem Vaterlande zu erfüllen, die uns deutsche Männer erfüllt hat, bevor wir gegen eine Welt von Feinden unser Schwert ziehen mußten. Und mit demselben Stolze, mit dem wir in dem Gefühle des keinem Volke in irgendeiner Beziehung unterlegenen Volkes vier lange Jahre gekämpft haben und von Sieg zu Sieg geschritten sind, bis wir schließlich zusammenbrachen, als ihrem Wesen nach un-deutsche Männer unseres eigenen Volkes uns die Waffen im falschsten Augenblicke aus der Hand schlugen.

Von zwei historischen Begegnungen von Deutschen mit Engländern soll mein Büchlein berichten.

Die erste Begegnung fand kurz vor Ausbruch des Krieges statt und war wie nichts anderes charakteristisch für das Verhältnis, in dem wir Deutsche damals zu unseren jetzigen Todfeinden, den Engländern, standen. Es war im Juni 1914, daß ein großes englisches Geschwader Kiel besuchte. Ich wurde damals für die Dauer der Anwesenheit dieses Geschwaders in Kiel zur persönlichen Dienstleistung bei dem englischen Geschwaderchef, Vizeadmiral Sir George Warrender kommandiert. Ich wohnte in dieser Zeit, in die der Mord von Serajewo fiel, zusammen mit dem englischen Botschafter Sir Edward Goschen und anderen Gästen des Admirals an Bord seines Flaggschiffes „King George V.“. Meine Erlebnisse und Eindrücke in dieser Zeit an Bord des „King George V.“ habe ich unter Benutzung täglich gemachter tagebuchförmiger Notizen unmittelbar nach der Abreise des englischen Geschwaders Anfang Juli 1914 niedergeschrieben.